

FF Spital am Semmering

Total „IN“

Stuhleck – Skikurzausflug aus der Bundeshauptstadt, dem östlichen Niederösterreich oder dem Burgenland? Kennen Sie! Gleich bei der Talstation wartet auf das skibegeisterte Feuerwehrmitglied ein kleiner Leckerbissen.

Das neue Feuerwehrhaus der FF Spital am Semmering – oder, um es steirisch zu sagen, das neue Rüsthaus – ist ein Beispiel von landschaftsbezogener Zweckarchitektur (vgl. FO 5/2007).

Die FF Spital ist nicht nur für den Tourismusort mit rund 1.700 Einwohnern zuständig, sondern auch Portalfeuerwehr für die Tunnelkette Semmering. Das alte Haus platzte aus allen Nähten. Gemeinde und Feuerwehr entschlossen sich daraufhin zu einer Lösung für die nächsten Jahrzehnte. In verkehrsgünstiger Lage, an der Bundesstraße mit raschem Zugriff auf den Autobahnzubringer und doch mitten im Ort, konnte ein zweckmäßiges Gebäude, das letztendlich zum Schmuckstück des Ortes wurde, realisiert werden.

Der zentrale Baukörper besteht aus vier großzügigen Stellplätzen, links befindet sich der markante Schlauchturm samt Lagerräumlichkeiten für Einsatzmittel sowie für Veranstaltungen. Im rechten Teil finden Umkleideraum, eine Einsatzzentrale, die auch als Büro



Innovatives Haus: Eine großzügige Fahrzeughalle und helle Arbeitsräume erleichtern die Tätigkeiten. Der Zutritt erfolgt per Fingerprint. Kommandant Kracmar und Webmaster Wallner (links) sind vom neuen Haus begeistert.

Foto: FO

genutzt wird (Kommandant Kracmar: „Wir haben nix zu verstecken.“), ein netter Aufenthaltsraum sowie Sanitäranlagen Platz. Im Obergeschoß ist für die Ausbildung sowie für weitere Lagerräume ausreichend Platz.

Besonders markant sind die großen Freiflächen rundum, welche langfristig Parkplatz sichern, Raum für Ausbildung bieten und letztendlich auch Platzreserve für eine allfällige Erweiterung darstellen.

FF leistete 5.218 Stunden

Die Gesamtnutzfläche beträgt 670 m². Die Gesamtkosten von 1,1 Millionen Euro (inklusive aller Maßnahmen rundum) wurde durch Land Steiermark und Gemeinde getragen, die FF schoss 80.000 Euro dazu. Nicht zu vergessen: Die Kameraden werkten 5.218 Stunden ehrenamtlich bis zur Vollendung des Rüsthauses, welches nach 13 Monaten voll bezugsfertig war. Der früher sumpfige Untergrund musste übrigens pilotiert werden.

Architekt DI Andreas Pajduch konnte einen markanten Bau errichten, dessen Farbgebung und Beschriftung durchaus das Selbstbewusstsein der Spitaler Feuerwehr widerspiegelt. Für Kommandant ABI Walter Kracmar ist der Neubau „100:1 zum alten Haus“.

„Auch die Öffentlichkeitsarbeit wurde wesentlich erleichtert, da im alten

Rüsthaus keine EDV-Anlage zur Verfügung stand“, meint Webmaster Wolfgang Wallner.

FF Spital im Einsatz

Der harte Kern der 56 Mitglieder (darunter zwei Frauen) lebt echte Kameradschaft und setzt sich voll für die Nachwuchsarbeit ein. Derzeit sind acht Burschen und ein Mädchen in der Jugendgruppe tätig. Dadurch ist auch in der Zukunft eine permanente Einsatzbereitschaft gesichert.

An Ausrüstung verfügt die FF Spital über ein TLFA 3000 (Steyr-Lohr mit Frontwerfer und sechs Atemschutzgeräten), ein KLFA (seltener Ford-Allrad), ein KRF-S Tunnel (Landrover für den Tunnelleinsatz; Aufbau Nusser; Löschanlage, akkubetriebene Rettungsgeräte, 3 BG 174-Geräte) und einen LKW (VW-Doka).

Zu tun gibt es genug, wenn sich auch die Autobahn- oder Tunnelleinsätze erfreulicherweise in Grenzen halten. 2007 wurden 51 Einsätze geleistet, zusammen mit Ausbildung, Erhaltung, Veranstaltungen etc. erreichte die FF die beachtliche Anzahl von 13.673 Stunden!

www.feuerwehr-spital.at

